

Patientinnen und Patienten in Krankenhäusern 2012

Diagnosen in Abhängigkeit von Alter und Geschlecht



Von Günter Ickler

Warum muss ein Mensch das Krankenhaus aufsuchen? Die Ursachen hierfür sind vielfältig. Sie hängen in hohem Maße vom Alter ab und unterscheiden sich auch bei Frauen und Männern. Bei jedem Krankenhausaufenthalt wird nach international vergleichbaren Regeln eine Diagnose aufgestellt, die in die Krankenhausstatistik eingeht. Der folgende Beitrag beschreibt im Wesentlichen die Ergebnisse dieser Statistik für das Jahr 2012.

Jede vierte Person wird im Durchschnitt einmal im Jahr stationär behandelt

984 000
Behandlungs-
fälle

Im Jahr 2012 wurden nahezu 984 000 Patientinnen und Patienten in Krankenhäusern stationär behandelt. Dabei handelt es sich um Personen, die ihren Wohnort in Rheinland-Pfalz haben, in einem deutschen Krankenhaus vollstationär behandelt und im gleichen Jahr entlassen wurden. Patientinnen und Patienten, die wiederholt stationär aufgenommen wurden, werden in der Statistik mehrfach gezählt.

Keine
ambulante
Diagnose-
statistik

Die Angaben stammen aus der Krankenhausdiagnosestatistik, die wichtige Informationen über das Ausmaß und die Struktur der Morbiditätsentwicklung in der stationären Versorgung liefert. Vergleichbare Angaben zum ambulanten Krankheitsgeschehen gibt es nicht.

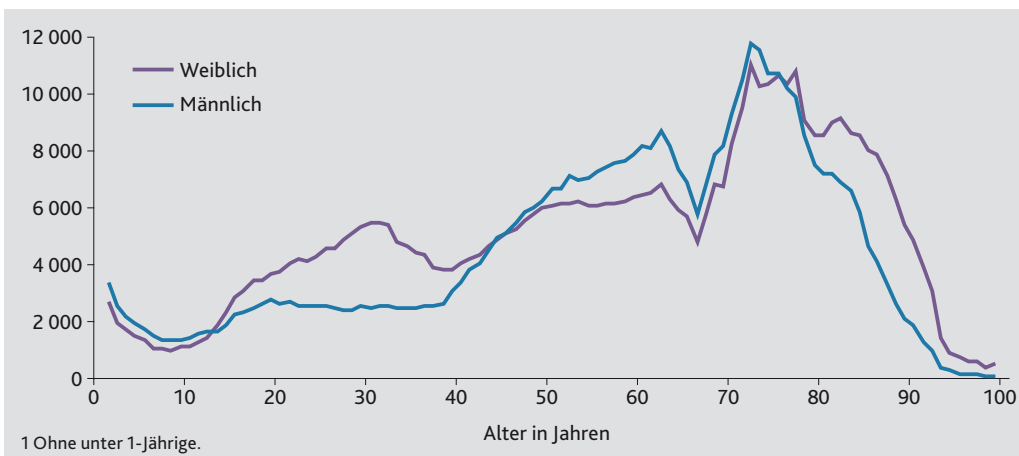
Im Jahr 2005 wurden noch weniger als 877 000 stationäre Behandlungsfälle gezählt, damit hat deren Zahl innerhalb von sieben Jahren um mehr als zwölf Prozent zugenommen. Dies ist u. a. auf den wachsenden Anteil älterer Menschen in der Bevölkerung zurückzuführen. Doch auch die Berechnung altersstandardisierter Werte, die diesem Umstand Rechnung trägt, zeigt immer noch einen Anstieg der Krankenhaushäufigkeit von acht Prozent in dem betrachteten Zeitraum.

Deutliche
Zunahme in den
letzten Jahren

Bei einer Bevölkerung von rund vier Millionen sucht aktuell im statistischen Durchschnitt jede vierte Person einmal im Jahr zu einer stationären Behandlung das Krankenhaus auf.

Auch gesunde Neugeborene werden – seit dem Jahr 2004 – in der Krankenhausstatistik nachgewiesen. Mit 21 500 Fällen im Jahr

G 1

Patienten/-innen in Krankenhäusern 2012 nach Alter¹ und Geschlecht

Häufigste Diagnosen: gesunde Neugeborene, Herzinsuffizienz und Alkoholprobleme

2012 war dies zugleich die häufigste Einzeldiagnose. Die zweithäufigste Diagnose war die Herzinsuffizienz (21 200 Fälle), die zu den Krankheiten des Kreislaufsystems gehört, gefolgt von „psychischen und Verhaltensstörungen durch Alkohol“ (15 300 Fälle).

Überwiegend ältere Menschen im Krankenhaus

Mehr Frauen als Männer im Krankenhaus

Der Anteil stationärer Behandlungen von Frauen (2012: 53 Prozent) ist deutlich größer als der der Männer (47 Prozent). Dies ist zum Teil auf Entbindungen zurückzuführen, größtenteils aber durch das höhere Lebensalter der Frauen zu erklären.

Viele unter 1-Jährige ...

Darüber hinaus ist die Zahl der Behandlungsfälle stark vom Alter abhängig. Eine Differenzierung nach einzelnen Altersjahren zeigt den weitaus größten Wert für die unter 1-Jährigen (40 700). Diese Zahl ist im Zusammenhang mit der Versorgung Neugeborener zu sehen, denn die meisten Kinder erblicken im Krankenhaus das Licht der Welt und gehen überwiegend als gesunde Neugeborene in die Diagnosestatistik ein. Aber auch „Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben“ sowie Krankheiten

des Atmungssystems, infektiöse Krankheiten oder Verletzungen erfordern häufiger einen Krankenhausaufenthalt von Säuglingen.

Außerdem sind es überwiegend ältere Menschen, die ein Krankenhaus aufsuchen müssen. Die grafische Darstellung der Krankenhausesfälle nach Alter und Geschlecht zeigt, dass viele etwa 60- bis 80-Jährige betroffen sind. Mit weiter zunehmendem Alter nimmt die Zahl männlicher Patienten deutlich ab, während aufgrund ihrer höheren Lebenserwartung auch noch viele über 80-jährige Frauen stationär versorgt werden. Die besonders niedrigen Werte für 66-Jährige (und abgeschwächt auch für die 65- und 67-Jährigen) sind demografisch bedingt. Aufgrund der Geburtenausfälle gegen Ende des zweiten Weltkriegs sind diese Jahrgänge besonders schwach besetzt.

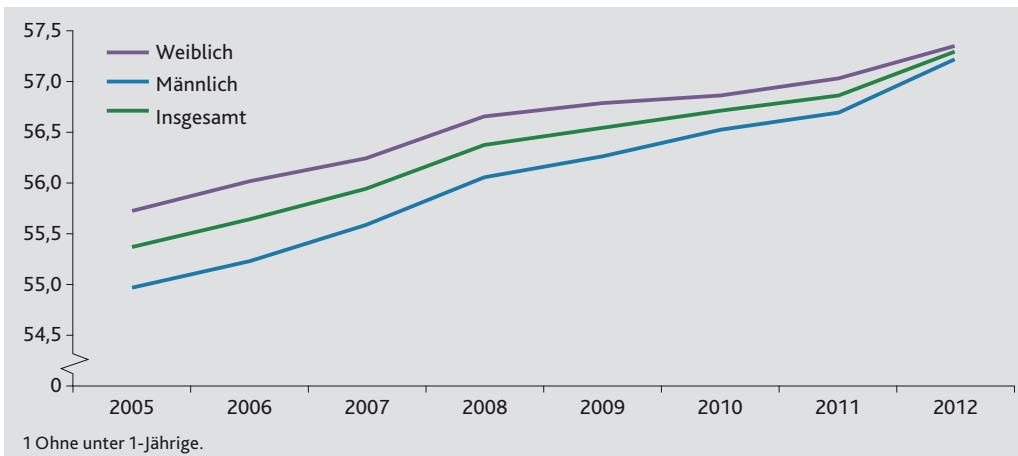
... und Ältere im Krankenhaus

Die deutlich höhere Zahl stationär versorgter Frauen bei den 20- bis 40-Jährigen ist auf Schwangerschaften und Geburten zurückzuführen. In den anderen Altersjahren sind mehr Männer als Frauen betroffen, was auf eine offenbar größere Krankheitsanfälligkeit des männlichen Geschlechts hindeutet.

Geburt führt Frauen ins Krankenhaus

G 2

Patienten/-innen in Krankenhäusern 2005-2012 nach Durchschnittsalter¹ und Geschlecht



Steigendes
Durchschnitts-
alter

Das durchschnittliche Alter der Krankenhauspatienten hat sich im Zeitablauf immer weiter nach oben verschoben. Gleichzeitig hat sich das Alter von weiblichen und männlichen Patienten angenähert. Im Jahr 2005 betrug das Durchschnittsalter insgesamt 55,4 Jahre; bis zum Jahr 2012 ist es kontinuierlich auf 57,3 Jahre gestiegen. Die Patientinnen waren im Ausgangsjahr durchschnittlich knapp ein Jahr älter, im Zeitablauf hat sich der Unterschied auf 0,2 Jahre verringert.

Diagnosestatistik nach international festgelegter Systematik

Statistik
erfasst nur
Hauptdiagnose

Jeder Krankenhausfall geht nur mit einer Diagnose, der Hauptdiagnose, in die Statistik ein. Hierbei handelt es sich um die Diagnose, die hauptsächlich Anlass für den stationären Aufenthalt ist. Nebendiagnosen betreffen Krankheiten oder Beschwerden, die gleichzeitig neben einer Hauptdiagnose bestehen oder die sich im Verlauf eines Krankenhausaufenthalts entwickeln; diese sind in den Ergebnissen der Krankenhausstatistik nicht berücksichtigt.

Die Diagnosen werden nach international vergleichbaren Standards gestellt, die in dem sogenannten ICD-Katalog festgelegt sind (siehe Textkasten). Danach erfolgt eine Klassifizierung der Krankheiten auf mehreren Hierarchieebenen. Die oberste Ebene unterscheidet in ihrer Anwendung auf die Krankenhausdiagnosestatistik nach 20 Kapiteln. Diese werden weiter in Hauptgruppen und dreistellige Einzeldiagnosen untergliedert.

20 Diagnose-
kapitel

Die Ergebnisse in ihrer Untergliederung nach den Kapiteln zeigen, dass Krankheiten des Kreislaufsystems der häufigste Grund für einen stationären Krankenhausaufenthalt waren. In nahezu 150 000 Fällen wurde im Jahr 2012 eine derartige Diagnose gestellt. Dies entsprach einem Anteil von 15 Prozent an allen Behandlungsfällen. Männer (79 000) waren deutlich häufiger betroffen als Frauen (71 000).

Krankheiten
des Kreislauf-
systems:
15 Prozent

Zweithäufigster Grund für einen Krankenhausaufenthalt waren mit einem Anteil von zehn Prozent Krankheiten des Verdauungssystems. Die Zahl der Männer mit einer solchen Diagnose lag hier nur geringfügig über der Zahl der Frauen.

Krankheiten
des Verdau-
ungssystems:
zehn Prozent

Klassifizierung der Diagnosen nach ICD 10

Die Diagnosen werden nach einem international vergleichbaren System verschlüsselt. Dies ist die von der Weltgesundheitsorganisation herausgegebene „Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme“ (ICD: International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems). Die derzeit gültige Ausgabe liegt in ihrer zehnten revidierten Fassung (ICD 10) vor.

Die Klassifizierung erfolgt in einer hierarchischen Gliederung auf der obersten Ebene nach so genannten Krankheitskapiteln:

- Kapitel I – Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)
- Kapitel II – Neubildungen (C00-D48)
- Kapitel III – Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe (D50-D89)
- Kapitel IV – Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00-E90)
- Kapitel V – Psychische und Verhaltensstörungen (F00-F99)
- Kapitel VI – Krankheiten des Nervensystems (G00-G99)
- Kapitel VII – Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (H00-H59)
- Kapitel VIII – Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes (H60-H95)
- Kapitel IX – Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99)
- Kapitel X – Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)
- Kapitel XI – Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93)
- Kapitel XII – Krankheiten der Haut und der Unterhaut (L00-L99)
- Kapitel XIII – Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (M00-M99)
- Kapitel XIV – Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)
- Kapitel XV – Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (O00-O99)
- Kapitel XVI – Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben (P00-P96)
- Kapitel XVII – Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten u. Chromosomenanomalien (Q00-Q99)
- Kapitel XVIII – Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind (R00-R99)
- Kapitel XIX – Verletzungen und Vergiftungen (S00-T98)
- Kapitel XX – Äußere Ursachen von Morbidität und Mortalität (V01 – Y98)
- Kapitel XXI – Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen (Z00-Z99)

Dabei nehmen die beiden letzten Kapitel eine Sonderstellung ein:

■ Kapitel XX kommt bei der Krankenhaus-Diagnosestatistik nicht zur Anwendung. Es handelt sich hierbei um eine Zusatzklassifikation der Verletzungen und Vergiftungen nach dem äußeren Einfluss.

■ Positionen des Kapitels XXI beinhalten keine Krankheitszustände, sondern beschreiben Faktoren, die aus anderen Gründen dazu führen, Einrichtungen des Gesundheitswesens in Anspruch zu nehmen. Hierzu zählt die zahlenmäßig mit Abstand bedeutendste Position Z38 – Lebendgeborene nach dem Geburtsort.

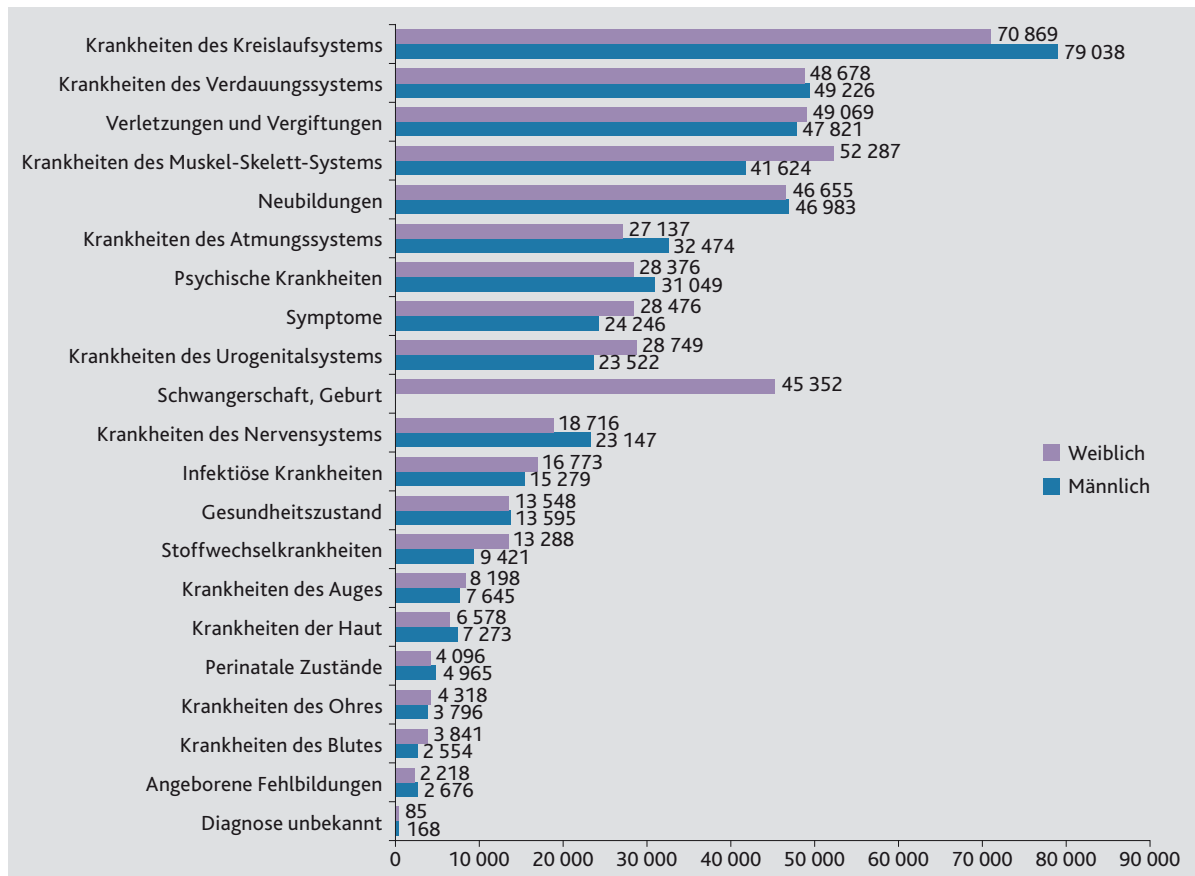
Die für die Krankenhaus-Diagnosestatistik herangezogenen 20 Kapitel sind weiter untergliedert nach

- 219 Hauptgruppen und
- 1 667 dreistelligen Klassen (Einzeldiagnosen)

Darüber hinaus gibt es eine weitere Differenzierung nach mehr als 12 000 vierstelligen Krankheitsklassen (Subkategorien), die in diesem Beitrag nicht betrachtet wird.

G 3

Patienten/-innen in Krankenhäusern 2012 nach Diagnosekapiteln und Geschlecht



Verletzungen und Vergiftungen: 9,8 Prozent

Verletzungen und Vergiftungen stellten mit einem Anteil von 9,8 Prozent die dritthäufigste Krankenhausdiagnose dar. Hier waren etwas mehr Frauen als Männer betroffen.

Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems: 9,5 Prozent

Bei den Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems, die in der Rangfolge der Diagnosen mit 9,5 Prozent die vierte Stelle einnahmen, war der Anteil der betroffenen Frauen erheblich größer. Dies ist auf den wesentlich höheren Frauenanteil unter den älteren Menschen zurückzuführen.

Neubildungen: 9,5 Prozent

Neubildungen waren mit dem gleichen Anteil an der Gesamtzahl der Diagnosen vertreten. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Krebserkrankungen. Frauen und Männer waren von einer solchen Diagnose etwa gleich häufig betroffen.

Die anderen Diagnosekapitel waren deutlich seltener vertreten. Im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt sind entsprechende Diagnosen für die Frauen noch vergleichsweise häufig. Sie machen nahezu neun Prozent aller die Frauen betreffenden Diagnosen aus.

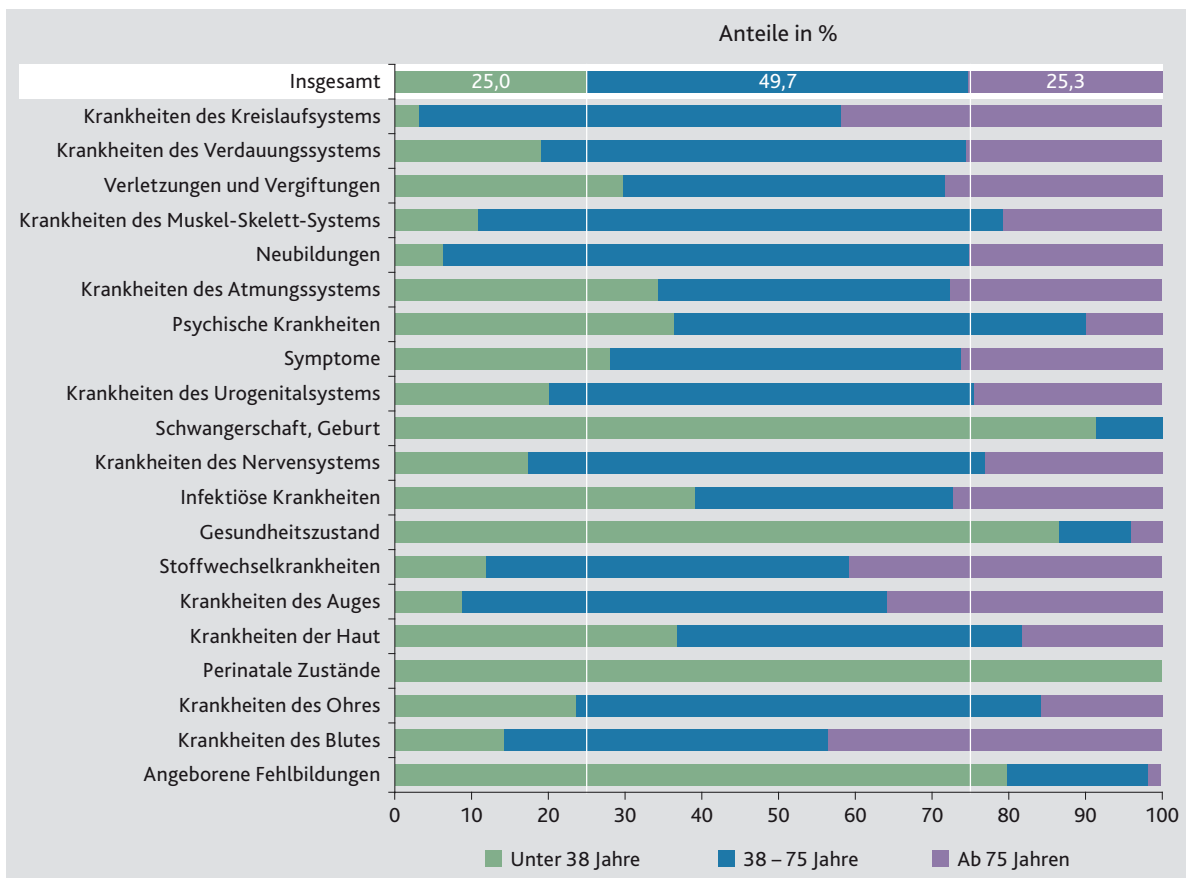
Schwangerschaft und Geburt

Diagnosen nach dem Alter

Menschen sind im Verlaufe ihres Lebens von den verschiedenen Krankheiten in unterschiedlichem Ausmaß betroffen. Dies schlägt sich auch in der Krankenhausdiagnosestatistik nieder. Wegen der Vielzahl möglicher Diagnosen erweist sich eine umfassende alters- und geschlechtsspezifische Analyse als sehr komplex. Daher soll

G 4

Patienten/-innen in Krankenhäusern 2012 nach ausgewählten Diagnosekapiteln und Altersgruppen



die Betrachtung zunächst in einer Unterscheidung nach den bereits angesprochenen 20 Diagnosekapiteln erfolgen. Eine differenziertere Analyse erfolgt für ausgewählte Einzeldiagnosen am Ende dieses Beitrags.

Unterscheidung nach drei Altersgruppen

Werden alle Krankenhausfälle des Jahres 2012 nach dem Alter der Betroffenen betrachtet und wird eine Einteilung nach den 25 Prozent jüngsten und den 25 Prozent ältesten Personen vorgenommen, so lässt sich Folgendes feststellen:

- Ein Viertel der Patientinnen und Patienten war noch keine 38 Jahre alt,
- ein weiteres Viertel war 75 Jahre oder älter,
- dementsprechend war die Hälfte in einem Alter von 38 bis unter 75 Jahre.

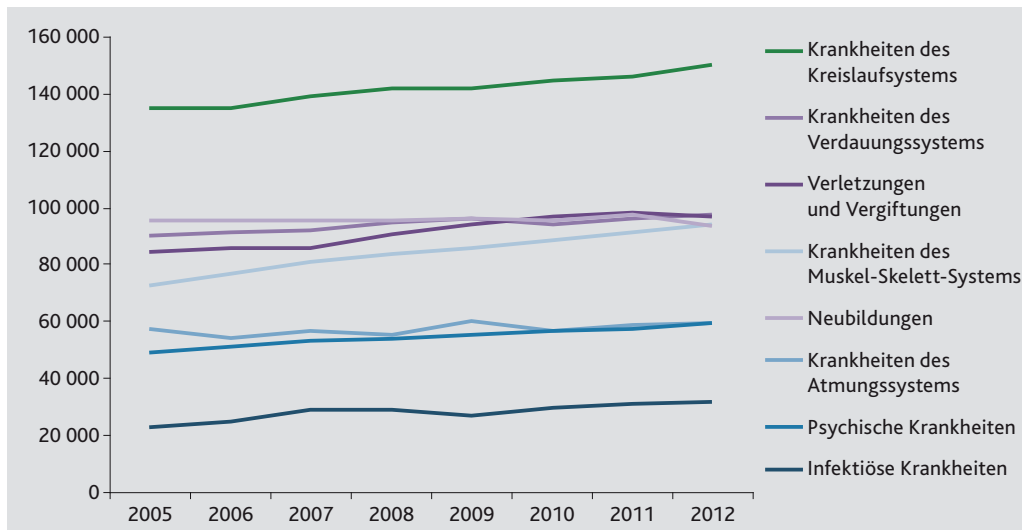
Eine Betrachtung der Diagnosen nach diesen Altersgruppen zeigt altersspezifische Unterschiede. Deutlich über dem Durchschnitt liegt der Anteil der älteren Patienten bei den Krankheiten des Blutes (44 Prozent) und des Kreislaufsystems (42 Prozent) sowie den Stoffwechselkrankheiten (41 Prozent) und den Krankheiten des Auges (36 Prozent).

Altersspezifische Unterschiede

Dagegen sind in der Altersgruppe unter 38 Jahren „naturgemäß“ die perinatalen Zustände (100 Prozent), Schwangerschaft und Geburt (92 Prozent), Gesundheitszustand (87 Prozent; hierzu zählen die gesunden Lebendgeborenen) sowie angeborene Fehlbildungen (80 Prozent) weit überdurchschnittlich vertreten.

G 5

Patienten/-innen in Krankenhäusern 2005–2012 nach ausgewählten Diagnosekapiteln



Aber auch infektiöse Krankheiten (39 Prozent), Krankheiten der Haut (37 Prozent), psychische Krankheiten (36 Prozent) und Krankheiten des Atmungssystems (34 Prozent) werden häufiger bei jüngeren Menschen diagnostiziert.

Unterschiedliche zeitliche Entwicklungen

Neubildungen
gleichbleibend

In ihrer zeitlichen Entwicklung zeigen die verschiedenen Diagnosen keine einheitlichen Verläufe. Die Zahl der Krankenhausfälle insgesamt ist im Zeitraum von 2005 bis 2012 um rund zwölf Prozent gestiegen. Die Zahl der diagnostizierten Neubildungen hat sich kaum verändert und die Zahl der Fälle, die Krankheiten des Atmungssystems oder des Verdauungssystems betreffen, hat in dieser Zeit etwas zugenommen.

Wesentlich
mehr infektiöse
Krankheiten

Dagegen hat sich die Zahl der diagnostizierten infektiösen Krankheiten mit einem Zuwachs von fast 40 Prozent erheblich erhöht. Auch Diagnosen, die psychische Krankheiten (21 Prozent) oder Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems (30 Prozent) betreffen, sind im Vergleichszeitraum deutlich gestiegen.

Neubildungen

Die bisherige Darstellung setzte bei einer vergleichsweise groben Unterscheidung nach Alter und Geschlecht auf der Ebene der Diagnosekapitel an. Weitere differenziertere Abhängigkeiten lassen sich bei einer Betrachtung der Einzeldiagnosen auf der Ebene der dreistelligen Klassen des ICD-Katalogs gewinnen, die zum Teil markante alters- und geschlechtsspezifische Unterschiede aufweisen. Wegen der großen Datenfülle kann dies nur für ausgewählte Diagnosen erfolgen. Die vorgenommene, im Folgenden dargestellte Auswahl beinhaltet dabei auch Zusammenfassungen von Einzeldiagnosen bzw. Teilmengen von Diagnosekapiteln, die sich aus mehreren Einzeldiagnosen oder Hauptgruppen zusammensetzen.

Differenzierte
Analyse nach
Alter und
Geschlecht

Das Diagnosekapitel Neubildungen umfasst mit rund 94 000 Fällen 9,5 Prozent aller Krankenhausfälle des Jahres 2012. Zum größten Teil (80 Prozent) handelt es sich dabei um bösartige Neubildungen (Krebs). Hiervon sind überwiegend ältere Menschen betroffen. So nehmen die bösartigen Neu-

Krebs über-
wiegend bei
Älteren ...

bildungen der Verdauungsorgane ab einem Alter von etwa 50 Jahren stark zu. Mit rund 17 300 Fällen ist dies die mit Abstand häufigste Krebsart. Männer sind davon wesentlich öfter als Frauen betroffen.

... aber Brust-
krebs auch
bei jüngeren
Frauen

Bösartige Neubildungen der Atmungsorgane, die mit gut 9 900 Fällen die zweithäufigste Krebsart darstellen, zeigen eine ähnliche Konzentration bei den älteren Menschen. Demgegenüber ist Brustkrebs – mit 7 500 Fällen die zweithäufigste Krebsart bei Frauen – auch schon in einem deutlich früheren Lebensalter anzutreffen. Im Vergleich dazu weist der Prostatakrebs, als eine bei den Männern oft anzutreffende Art der bösartigen Neubildungen, die größte Häufigkeit in einem Alter von etwa 70 Jahren auf.

... Leiomyom
noch früher

Eine bei Frauen häufig diagnostizierte gutartige Neubildung stellt das Leiomyom des Uterus dar. Dies betrifft besonders Frauen in einem Alter von etwa 40 bis 50 Jahren.

Alkoholprobleme und Schlafstörungen

Alkohol-
probleme:
15 300 Fälle ...

Besonders markante Auffälligkeiten zeigen sich bei einzelnen Diagnosen aus dem Kapitel der psychischen Krankheiten. So wurden mit der Diagnose „psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol“ mehr als 15 300 Menschen vollstationär behandelt. Damit ist Alkoholmissbrauch der dritthäufigste Grund für einen Krankenhausaufenthalt. Hier waren Männer (11 100) wesentlich öfter betroffen als Frauen (4 200). Eine Betrachtung nach dem Alter zeigt markante Auffälligkeiten: So ist mehr als die Hälfte der Betroffenen zwischen etwa 40 und 60 Jahre alt. Besonders Männer in einem Alter von Mitte 40 bis Mitte 50 finden sich oft aus diesem Grund im Krankenhaus wieder. Bei der Interpretation dieser Zahlen ist – wie schon erwähnt – zu beachten, dass im

... überwiegend
bei Männern ...

Verlaufe eines Jahres eine Person durchaus wiederholt das Krankenhaus aufsucht und dann in der Statistik auch mehrfach gezählt wird. Dies dürfte besonders im Falle einer Alkoholabhängigkeit von Bedeutung sein.

Aber auch junge Menschen müssen häufig wegen akutem Alkoholmissbrauch ins Krankenhaus eingeliefert werden. So wurden im Jahr 2012 über 1 700 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 19 Jahren aus diesem Grund stationär behandelt. Die Zahl der Jungen (1 100) war erheblich größer als die der Mädchen (600). Besonders häufig waren 15- bis 18-jährige Jungen (800) betroffen.

... und oft
bei jungen
Menschen

Alkoholprobleme spiegeln sich aber auch in anderen Diagnosen wider. So sind alkoholische Leberkrankheiten, zu denen insbesondere die Leberzirrhose gehört, bei 1 800 Menschen der Grund für einen Krankenhausaufenthalt gewesen. Zwei Drittel dieser Fälle betrafen Männer.

Zu den Krankheiten des Nervensystems gehören u. a. Schlafstörungen. Hierunter leiden insbesondere Menschen im höheren Alter. Es handelt sich dabei fast ausschließlich um Fälle einer Schlafapnoe, also um während des Schlafs auftretende Atemstillstände. In mehr als drei Viertel der über 11 000 Krankenhaussfälle waren Männer betroffen.

Schlafstörungen:
11 000 Fälle

Krankheiten des Atmungssystems

Verschiedene Formen der Krankheiten des Atmungssystems zeigen ganz unterschiedliche Altersstrukturen. So betrifft die Pneumonie (Lungenentzündung) zu 60 Prozent Personen, die 70 Jahre oder älter sind, es sind aber auch zu 13 Prozent unter 10-jährige betroffen.

59 600 Fälle

Wegen chronischer Krankheiten der Rachenmandeln suchen in den seltensten Fällen ältere Menschen ein Krankenhaus auf, es

sind vielmehr zum größten Teil Patientinnen und Patienten im Alter bis etwa 25 Jahre. „Sonstige Krankheiten der Nase“ ist dagegen auch bei Personen mittleren Alters eine häufig gestellte Diagnose.

Krankheiten des Verdauungssystems

97 900 Fälle Eine das Verdauungssystem betreffende Diagnose wurde in rund 97 900 Fällen gestellt. Dies betraf 17 400 Patientinnen und Patienten mit einer Krankheit der Gallenblase; Frauen sind deutlich häufiger als Männer betroffen (10 100 gegenüber 7 300). In Abhängigkeit vom Alter zeigt sich ein allmählicher Anstieg der Fallzahlen bis zum Alter von knapp 50 Jahren. Das dann erreichte Niveau bleibt in etwa auch im höheren Alter erhalten.

Krankenhausdiagnosen, die Hernien betreffen, gab es bei Männern wesentlich häufiger als bei Frauen (10 600 gegenüber 3 400). Mehrheitlich handelte es sich dabei um Leistenhernien. Das Alter der Patienten liegt hier überwiegend über 50 Jahren, das Maximum wird von Personen im Alter Anfang 70 erreicht.

Dagegen tritt eine Blinddarmentzündung (sog. Appendizitis) vorwiegend bei Kindern und Jugendlichen sowie jungen Erwachsenen auf: Etwa die Hälfte der betroffenen Patientinnen und Patienten sind unter 25-Jährige.

Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems

93 900 Fälle Eine Krankheit des Muskel-Skelett-Systems wurde im Jahr 2012 bei 52 300 Patientinnen und 41 600 Patienten diagnostiziert. Dies betraf mit insgesamt 36 000 Fällen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens. Diese treten mit steigendem Alter immer häufiger auf und erreichen für

Männer Anfang des sechsten Lebensjahrzehnts ihr Maximum. Frauen sind auf einem noch höheren Niveau am häufigsten in der Mitte ihres achten Lebensjahrzehnts betroffen.

Diagnosen, die (sonstige) Bandscheibenschäden betreffen, sind bei Männern und Frauen etwa gleich häufig vorzufinden. Eine Differenzierung nach dem Alter zeigt eine allmähliche Zunahme der Fallzahlen bis zu einem Alter von etwa 50 Jahren.

Verletzungen und Vergiftungen

Wegen einer Verletzung oder Vergiftung wurden rund 96 900 Menschen stationär behandelt. Dabei sind die Ursachen sehr vielfältig und in hohem Maße alters- und geschlechtsspezifisch.

96 900 Fälle

So wurden beispielsweise intrakranielle Verletzungen (Hirnblutungen) bei vielen Kindern und Jugendlichen sowie jungen Erwachsenen überwiegend männlichen Geschlechts diagnostiziert. Ein lokales Maximum ist bei einem Alter von rund 20 Jahren feststellbar. Auch in einem höheren Alter – ab etwa 70 Jahren – sind wieder steigende Fallzahlen zu verzeichnen. Insgesamt wurden 6 000 Patientinnen und 7 400 Patienten mit dieser Diagnose stationär behandelt.

Wegen eines Oberschenkelhalsbruchs (Fraktur Femur) wurden vorwiegend über 80-jährige Frauen behandelt. In der Summe gab es 5 400 Frauen und 2 400 Männer mit dieser Diagnose.

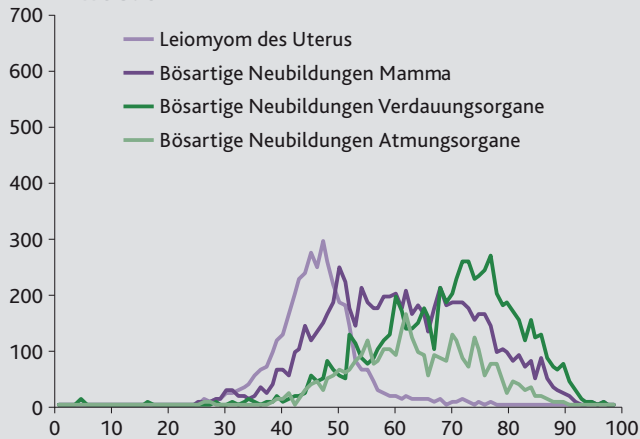
Von einer Fraktur des Unterarms waren auffällig viele männliche Jugendliche, aber besonders auch Frauen im hohen Alter betroffen. Demgegenüber gab es hinsichtlich einer Fraktur der Schulter die höchsten Fallzahlen bei älteren Frauen.

G 6

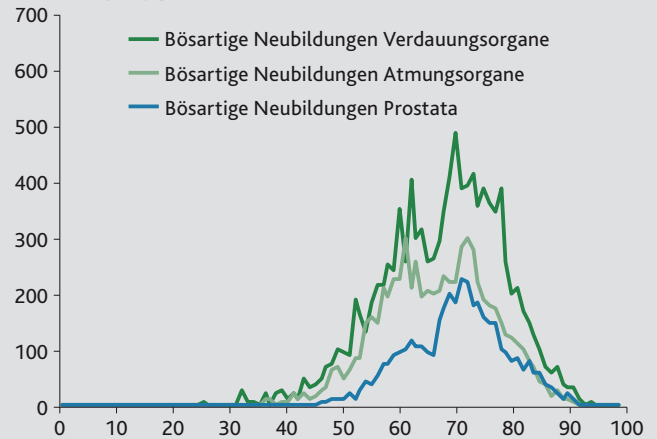
Patienten/-innen in Krankenhäusern 2012 nach ausgewählten Diagnosen, Alter und Geschlecht

Neubildungen

Weiblich



Männlich



Alkohol und Schlafstörungen

Weiblich

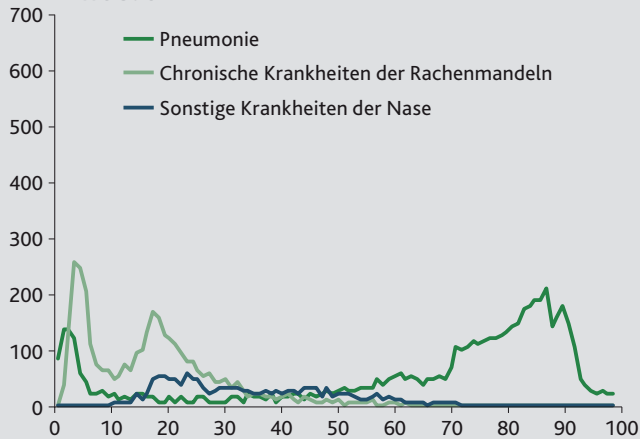


Männlich

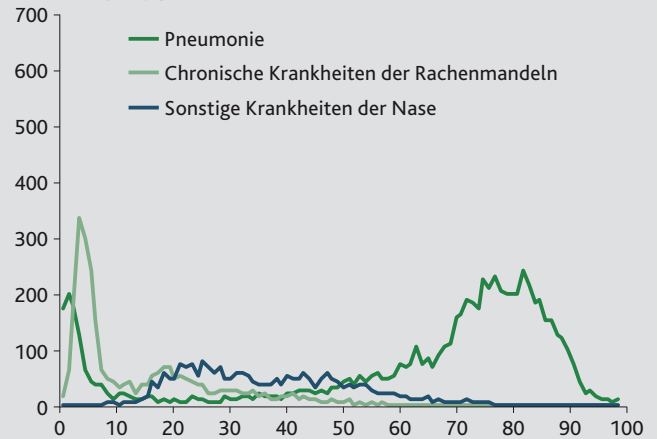


Krankheiten des Atmungssystems

Weiblich



Männlich

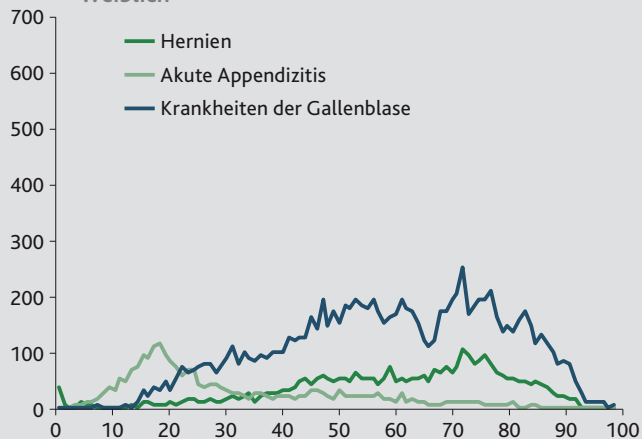


noch:
G 6

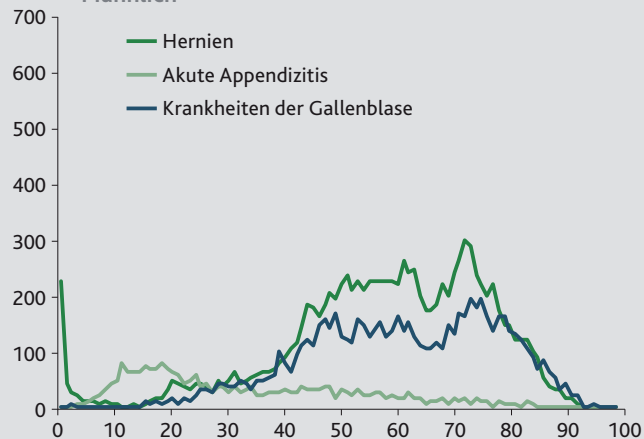
Patienten/-innen in Krankenhäusern 2012 nach ausgewählten Diagnosen, Alter und Geschlecht

Krankheiten des Verdauungssystems

Weiblich



Männlich

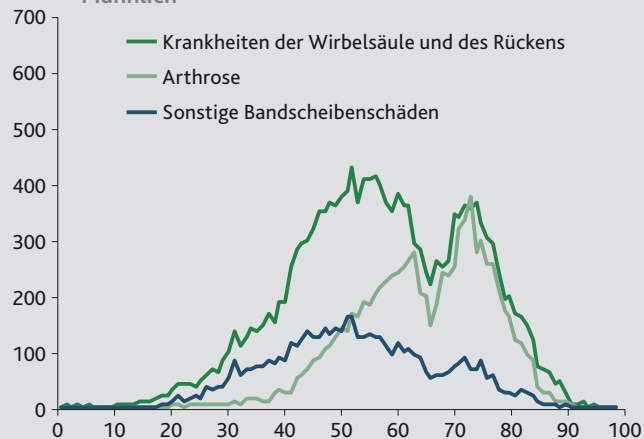


Krankheiten des Muskel-Skelettsystems

Weiblich

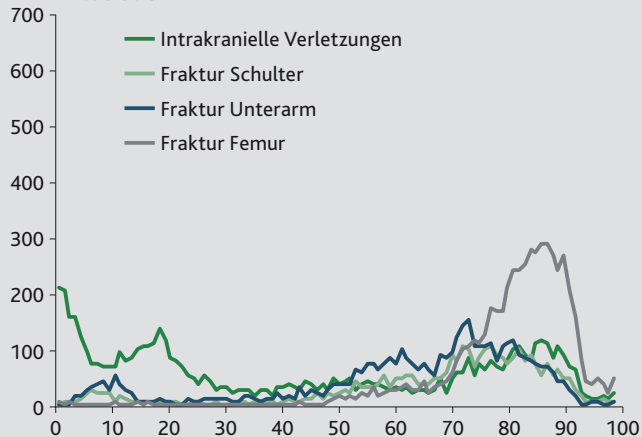


Männlich

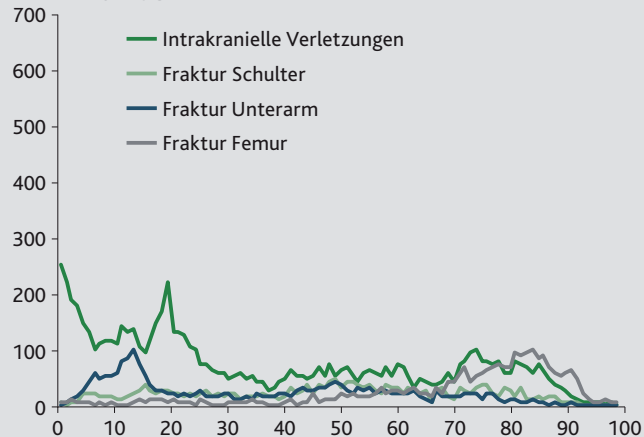


Verletzungen und Vergiftungen

Weiblich



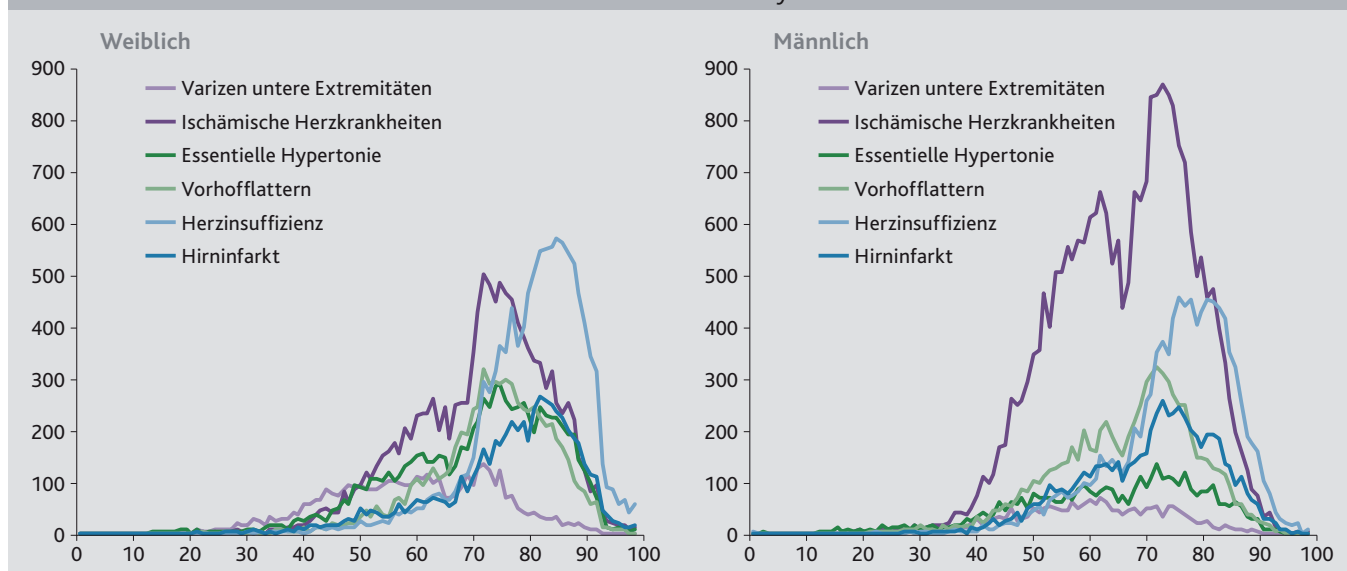
Männlich



noch:
G 6

Patienten/-innen in Krankenhäusern 2012 nach ausgewählten Diagnosen, Alter und Geschlecht

Krankheiten des Kreislaufsystems



Krankheiten des Kreislaufsystems

149 900 Fälle

Krankheiten des Kreislaufsystems sind insgesamt gesehen am häufigsten Grund für einen Krankenhausaufenthalt. Mit 149 900 Fällen wurden gut 15 Prozent aller Patientinnen und Patienten aufgrund einer derartigen Krankheit stationär behandelt.

Ein großer Teil davon betrifft mit 35 400 Fällen die ischämischen Herzkrankheiten. Häufigste Einzeldiagnose ist mit 21 200 Fällen die Herzinsuffizienz.

Eine Differenzierung nach Alter und Geschlecht zeigt, dass hier weitaus überwiegend ältere Menschen betroffen sind. Bei den ischämischen Herzkrankheiten war etwas mehr als die Hälfte der betroffenen Menschen 70 Jahre oder älter. Für die Diagnose Herzinsuffizienz lag der Anteil sogar bei mehr als 83 Prozent. Dagegen gab es bei Varizen (Krampfadern) auch relativ viele jüngere betroffene Menschen.

Dieser Beitrag hat gezeigt, dass es sehr vielfältige Gründe für einen Krankenhausaufenthalt gibt. Überwiegend sind es ältere Menschen, die aufgrund unterschiedlichster Krankheiten auf eine stationäre Behandlung angewiesen sind. So wie die meisten Menschen das Leben im Krankenhaus begonnen haben, finden sich Viele auch zum Lebensende in einer Klinik wieder. Im Jahr 2012 gab es 30 290 stationäre Entbindungen. Im gleichen Zeitraum waren 44 404 Sterbefälle zu verzeichnen; rund 20 000 Menschen, also etwa die Hälfte davon, starben in einem Krankenhaus.

Geburt und
Tod im Kran-
kenhaus

Günter Ickler, Diplom-Ökonom, leitet das Referat „Soziale Leistungen, Gesundheit, Rechtspflege“.